

Siegfried Jäger

Kritische Diskursanalyse

Eine Einführung

Inhalt

1. Vorwort. Nicht am grünen Tisch ...	7
2. Einleitung: Es geht nicht um Sprache, sondern um Wissen	10
2.1. (Nicht nur) ein Konzept qualitativer Sozial- und Kulturforschung	10
2.2. Die Rezeption Foucaults in der Sprachwissenschaft	13
2.3. Die Rezeption in den Sozialwissenschaften	15
3. Ein bisschen Theorie muss sein: Diskurs und Dispositiv	17
3.1. Diskurstheorie und Diskursbegriff	17
3.1.1. Diskurstheoretische Ansätze im Überblick	17
3.1.2. Die Rezeption der Foucaultschen Diskurstheorie bei Jürgen Link	25
3.1.2.1. Nach erneuter Lektüre ... Links Diskursbegriff im Wandel, wirklich?	25
3.1.2.2. Der Diskursbegriff der KDA und seine Erweiterung durch den Raumbezug	26
3.1.3. Widerständige Räume und widerständige Zeiten: Heterotopien und Heterochronien	31
3.2. Diskurse »spiegeln« nicht. Zum Verhältnis von Diskurs und »Wirklichkeit«:	33
3.3. Der Macht-Wissens-Komplex, das Subjekt und die Vielfalt von Widerstandspunkten	38
3.4. Vom Diskurs zum Dispositiv: Äußerungen und Aussagen, der Streit der Disziplinen um das Diskursverständnis und das Problem der Wirkung von Diskursen	50
3.4.1. Vorbemerkung: Ein Vorgriff auf die Methode	50
3.4.2. Foucault ist kein Sprachwissenschaftler, aber...	50
3.5. Diskurstragende Kategorien und einige Überlegungen zur Wirkung von Diskursen: Normalismus und Kollektivsymbolik	53
3.5.1. Normalismus: locker-flexibel- und/oder knallhart- proto-normalistisch	53
3.5.2. Wir kennen sie alle: Kollektivsymbole	55
3.5.3. Erkennungskriterien für die Kollektivsymbolik	60
3.5.4. Eine diskurstragende Kategorie: Die Bedeutung der Kollektivsymbolik	62
3.6. Über die Kollektivsymbolik hinaus? Weitere Versuche, die Analyse von Bildern für die Diskursanalyse nutzbar zu machen	63
3.6.1. Pictorial und Sonographie Turns: Nicht-sprachliche Bilder	63
3.6.2. Schlussfolgerungen für die KDA	68
4. Diskurs und Dispositiv: Diskursanalyse als Herzstück der Dispositivanalyse	69
4.1. Der Geruch der Sprache	69
4.2. Definitionen und Defizite	69
4.3. Die Erweiterung der Kritischen Diskursanalyse zur Dispositivanalyse	73
5. Die Methode der Diskurs- und Dispositivanalyse	76
5.1. Das Wissen der Diskurse? Und was ist mit den Dispositiven? Vorbemerkung	76

5.2. Methode, Wahrheiten und Träume	77
5.3. Die Diskurstheorie ist keine Sprachtheorie	78
5.4. Analyse und Struktur sprachlich performierter Diskurse	79
5.4.1. Hinweise zur Gliederung	79
5.4.2. Terminologisch-pragmatische Vorschläge zur Strukturierung sprachlich performierter Diskurse	80
6. Die Methode der Diskurs- und Dispositivanalyse:	
eine »Gebrauchsanweisung«	90
6.1. Der Gesamtverlauf einer Diskursanalyse sprachlicher Performanzen: Analyseschritte im Überblick	90
6.2. Erläuterung der Analyseschritte bei sprachlich performierten Diskursen	91
7. Die Methode der Dispositivanalyse	112
7.1. Vorbemerkung: Die Werkzeugkiste ist offen	112
7.2. Einige Bemerkungen zur Terminologie	113
7.3. Wie kann man ein Dispositiv analysieren?	113
7.4. Der Ablauf einer Dispositivanalyse	117
7.4.1. Vorbemerkung	117
7.4.2. Gesamtverlauf der Analyseschritte bei Dispositivanalysen	117
7.4.3. Erläuterung der einzelnen Analyseschritte	118
7.4.3.1. Vorbemerkung	118
7.4.3.2. Die Analyseschritte im Einzelnen	118
8. Weitere Hinweise für Diskurs- und Dispositivanalysen: Zeit und Raum, Materialgrundlagen (Archiv, Korpus, Dossier), Kontext, Vollständigkeit, Prognose, Kritik, politischer Nutzen, Vorschläge zur politischen Praxis	120
8.1. Zeiten und Räume, in denen die Diskurse »fließen« und die Dispositive prozessieren	120
8.1.1. Der Fluss der Diskurse/Dispositive durch die Zeit	121
8.1.2. Der Fluss der Diskurse durch die Räume	122
8.1.3. Heterotopien und Heterochronien	122
8.2. Das Problem der Gewinnung von zuverlässigen Materialgrundlagen für Diskurs- und Dispositiv-Analysen	123
8.2.1. Vorbemerkung: Archiv, Korpus und Dossier für die Analyse aktueller und historischer Gegenstände	123
8.2.2. Das gesamtgesellschaftliche Archiv »ist in seiner Totalität nicht beschreibbar.« (AW, S. 189)	123
8.2.3. Die Materialgrundlage für aktuelle Diskurse und Dispositive: Korpus und Dossier sind der Analyse nicht äußerlich	124
8.3. Historisch-diachrone Diskurs- und Dispositivanalyse	124
8.4. Noch einmal: Kontext	128
8.5. Das Problem der Vollständigkeit: Überlegungen zur Möglichkeit qualitativer Analysen beim Vorliegen großer Materialmengen	129

8.6. Zur prognostischen Kraft von Diskursanalysen

8.7. Kritische Diskurs- und Dispositivanalyse

- 8.7.1. Überlegungen zur Arbeit der Wissenschaftlerinnen und insbesondere zur Arbeit der Diskursanalytikerinnen
- 8.7.2. Reflexion eigener Erfahrungen in Verbindung mit diskursanalytischen Untersuchungen
- 8.7.3. Weiterführende Schlussfolgerungen: Über den Positivismus hinaus
- 8.7.4. Was aber heißt *kritische* Diskursanalyse?
- 8.7.5. Also doch eine Standpunktkritik?
- 8.7.6. Nocheinmal: *Kritische* Diskursanalyse, die Wahrheit und die Moralen

8.8. Der politische Nutzen der Diskurs-/Dispositivanalyse: Widerstand

8.9. Vorschläge zur politischen Praxis

9. Ausstieg

Anhang	1<
Leben im Brennpunkt. Der öffentliche Diskurs über den Stadtteil Gelsenkirchen-Bismarck/Schalke-Nord und seine Auswirkungen auf die Bevölkerung. Auf dem Weg zur Dispositivanalyse...	1<
Vorbemerkung im Sommer 2012	1(
Einordnung und Zielsetzung	1<
Inhaltliche und methodische Voraussetzungen	Y,
Die Sicht von >Sozialmanagern< auf den Stadtteil Gelsenkirchen-Bismarck/Schalke-Nord	1f
Die Probleme des Stadtteils	1i
Die Probleme im Stadtteil	1f
Die Perspektiven	1{
Ergebnisse der Analyse von Printmedien	1 f
Außenwahrnehmung des Stadtteils bzw. der Region	1{
Analyse der Berichterstattung in der TAz seit 1986	1!
Ergänzende Analyse weiterer Print-Medien	1i
Binnensicht der Presse auf den Stadtteil Gelsenkirchen-Bismarck/Schalke-Nord	1!
Der Stadtteil-Diskurs in den Medien	1!
Der Stadtteil im Alltagsdiskurs. Analysen von Tiefeninterviews mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils Gelsenkirchen-Bismarck/Schalke-Nord	17
Analyse der Einzelinterviews	15
Vergleichende Analyse der Tiefeninterviews	15
Das Bild von sich und den anderen	1i
Einwanderung im Stadtteil	1!
Der Geschlechterdiskurs im Stadtteil	2(
Der Sozialdiskurs im Stadtteil	2(
Der Generationendiskurs im Stadtteil	2(
Krankheit im Stadtteil	2(
Der Politikerdiskurs im Stadtteil	2(
Gelsenkirchen-Bismarck/Schalke-Nord: lohnens- und lebenswertes Quartier?	2

Zusammenfassung und Bewertung	214
Lösungsansätze	218
Ausnutzung unterschiedlicher Diskurspositionen stärken Gemeinsamkeiten	218
Handlungsfähigkeiten entwickeln und mit Kompetenzen ausstatten	220
Bürokratische Verkrustungen aufbrechen, Hürden überwinden: Von der Betreuung zur Beratung	221
 Von der Diskurs- zur Dispositivanalyse. Überlegungen zur Weiterführung eines Stadtteilprojekts.	
Vortrag auf dem Workshop des DISS im Mai 2001 (Auszüge)	223
Weitergehende Fragestellungen	223
Gibt es ein Stadtteildispositiv?	225
Analyseschritte einer Dispositivanalyse	227
Schlussfolgerungen für eine Dispositivanalyse des Stadtteils	229
Ausblick	231
 Literatur zum Anhang	
 Literaturverzeichnis	236
1. Werke Michel Foucaults	236
1.1. Bücher (chronologisch)	236
1.2. Vorlesungen	237
1.3. Kleine Schriften Foucaults (nach Nummern der DE)	237
1.4. Texte Foucaults und Textsammlungen außerhalb von DE	237
2. Weitere zitierte und herangezogene Literatur	238
 Index	256